



SUHRKAMP

CANDICE FOX

# HADES

Als Killer wird man nicht geboren.  
Man wird dazu gemacht.

*Ahnung. Jedenfalls hatte der gerade fett abgesehen für irgendwas, was er erforscht hatte, Hautkrebs, Sonnenbrand, was weiß ich. Benny hat sich total reingesteigert und war völlig besessen von dem Typ, schleppte ständig irgendwelche Zeitungsausschnitte an. Er zeigte uns Bilder von ihm und seiner Frau und den zwei Kids und meinte, die Familie wüsste sowieso schon nicht mehr wohin mit dem ganzen Schotter und jetzt wurde der dicke fette Haufen Kohle nur noch fetter.»*

*Der Fremde atmete tief durch, so dass sich seine Hühnerbrust blähte. Hades sah ihn regungslos an.*

*»Dann hieß es, die Familie würde allein in ihr Ferienhaus in Long Jetty fahren. Wir also hin, alle sechs, wollten sie nur ein bisschen aufmischen und die Bambinos mitnehmen –*

*nur für kurz, ist doch klar, nicht lange. Ein Kinderspiel hätte das sein können, Mann. Reinstürmen, die Bambinos schnappen, raus, sie ein paar Tage behalten und dann die Übergabe anleiern. Wir wollten ihnen nichts zuleide tun. Ich habe sogar Spiele ausgeliehen, Mann! Damit sie bei uns was zu tun hatten.«*

*Hades zog eine Schublade neben sich auf und holte einen Notizblock und einen Stift heraus. Er knallte beides auf einen kleinen Beistelltisch an der Wand.*

*»Die anderen«, sagte er. »Schreib ihre Namen auf. Deinen auch.«*

*Der Fremde wollte protestieren, aber Hades schwieg. Mit zitternden Händen setzte sich der Fremde auf den Kunststoffstuhl und schrieb die Namen auf. Seine Handschrift war*

*kindlich schief und verschmiert.*

*»Dann ist alles den Bach runtergegangen, ganz schnell«, murmelte er beim Schreiben und hielt den Zettel mit seinen langen weißen Fingern fest. »Benny hatte auf einmal die fixe Idee, der Prof würde ihn schräg angucken, als hätte er irgendwas Verrücktes vor. Keine Ahnung. Ich hab nicht drauf geachtet. Die Frau hat geweint und geschrien wie am Spieß und einer hat ihr eins übergezogen und die Kinder haben sich gewehrt. Da hat Benny die Eltern weggepustet. Hat einfach ... drauflosgeballert, bis das Magazin alle war. Immer die Hand am Abzug, der Mann, echt zum Kotzen. Viel zu aggressiv, der Depp.«*

*Seufzend stieß der Fremde die Luft aus. Er starrte auf die Namen, die er aufgeschrieben hatte. Hades beobachtete ihn.*

*»In der einen Minute lief noch alles prächtig. In der nächsten sitzen wir in der Karre, die Kinder im Kofferraum, und niemand, der sie uns abkaufen will. Wir haben drüber geredet, wie wir sie loswerden sollen, einer meinte, er würde Sie kennen, und ...« Der Fremde zuckte die Achseln und wischte sich die Nase mit dem Handrücken ab.*

*Zum ersten Mal seit der Ankunft des Fremden kam Hades aus seiner Küchenecke hervor. Als er jetzt mit seinen Riesenpranken nach dem Notizblock griff und die Seite mit den Namen abriss, ragte er groß und bedrohlich vor dem Fremden auf, wie ein Gott. Völlig eingeschüchtert saß er auf seinem Plastikstühlchen. Er wagte es nicht, zu Hades aufzublicken, als der das kleine Stück Papier*

*zusammenfaltete und in die Tasche steckte. Er merkte nicht, wie der Ältere die Pistole in die Hand nahm und entsicherte.*

*»Es war ein Versehen«, murmelte der Fremde, in dessen roten Augen die Tränen standen, als er mit offenem Mund hinunter auf das Leichenbündel starrte. »Es lief doch alles so gut.«*

*Der Mann, den man Hades nannte, jagte dem Fremden zwei Kugeln ins Herz. Der blickte mit verwirrtem Blick hoch und drückte die Hände auf die Löcher in seinem Rumpf. Hades legte die Pistole zurück auf die Anrichte und hob das Scotchglas an die Lippen. Die Nachtvögel hatten aufgehört zu ächzen, nur die Sterbeegeräusche des Fremden füllten die Luft.*

*Seufzend stellte Hades das Glas ab und*